

PANEL 2: LANDSCHAFTEN DER LUFTFAHRT

Luftfahrt als Interaktion von Zivilverkehr, Militär, Technik, Infrastrukturen

Die Luftfahrt hat in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ganze Großstadtre-
gionen räumlich verändert – anders als die Eisenbahnen im 19. Jahrhundert,
aber ebenfalls mit massiven raumstrukturellen Folgen. Die größte Veränderung
brachte die Ära der Diktaturen, vor allem die Vorbereitungen des Luftkrieges.
Die damaligen militärischen Forschungen modernisierten die Luftfahrt, und
militärische Erfordernisse organisierten den Raum. Das Flugzeug selbst wurde
zum kultischen Demonstrationsobjekt diktatorischer Modernisierung.

Ein besonderes Beispiel ist der Großraum Berlin, der in den 1930er Jahren zum
wohl größten Luftrüstungsraum Europas ausgebaut wurde. Doch auch andere
Hauptstadtregionen diktatorisch regierter Staaten wurden durch die Luftfahrt
verändert – etwa Rom, die Hauptstadt des faschistischen Italiens. Was aber wird
davon wie erinnert, was nicht? Deutlich ist, dass die italienische Erinnerungs-
kultur sich von der deutschen unterscheidet. Die Entwicklung der Massenluft-
verkehrs hat die Stadtregionen Berlins und Roms freilich erneut seither radikal
verändert.



Prof. Dr. Harald Bodenschatz, geb. 1946 in Mün-
chen ist Sozialwissenschaftler und Stadtplaner.
Zwischen 1995 und 2011 ist er Universitätsprofes-
sor für Planungs- und Architektursoziologie an der
TU Berlin. Mittlerweile ist er assoziierter Professor
des Center for Metropolitan Studies der TU Berlin
und Mitglied des Bauhaus-Instituts für Geschichte
und Theorie der Architektur und der Planung an der
Bauhaus-Universität Weimar. Er ist Autor einer Vielzahl von Publikationen zu
historischen und aktuellen Fragen des Städtebaus, darunter auch zu Berlin. 2020
bis 2022 agiert er als Kurator der Ausstellung „Unvollendete Metropole. 100
Jahre Städtebau für Groß-Berlin“. Seit 1985 besteht seine Mitgliedschaft in der
Stadtplanerliste der Architektenkammer Berlin, zudem ist er Mitglied des AIV,
BDA, DASL, DWB, GSU, IPHS, SRL.